

mit 18 Stickern,
Ausmalbildern und
spannenden
Rätseln!



Finn

und die größte Entdeckung

MINI-MITMACH-HEFT



Dieses Heft gehört:

CSF
KIDS



Die Stadt Jerusalem vor rund 2000 Jahren. Hier fand die Ostergeschichte statt.

IMPRESSUM

1. Auflage 2022

© by Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen

Zu diesem Heft ist eine Anleitung für einen Spiele-Parcours mit 10 Stationen erhältlich.
Kostenloser Download unter: www.jesus-liebt-kinder.de/oster-entdeckung

Layout: Christliche Schriftenverbreitung • **Idee und Spiele-Parcours:** Marlen Sauskojus •

Texte: Marcel Manderbach • **Lektorat:** Bettina Kettschau; Gunther Werner

Bildnachweise (sofern nicht am Bild ausgewiesen): Illustrationen: Lena Franke © aseba e. V. Deutschland, mit freundlicher Genehmigung, alle Rechte vorbehalten; Fuchs Finn: Sonja Faschinger; Icon Hör-Stationen ab S. 5ff, Bibel – S. 5, Ausmalbild – S. 8, Geldbeutel – S. 10, Löwenzahn – S. 19: pixabay.com; Hahn – S. 8: istockphoto / Dreamcreation; Fadenknäuel – S. 20: istockphoto / ONYXprj; Dornenkrone – S. 20-21: istockphoto / kalavati; S. 26-27 unten: istockphoto / Irina_Strelnikova

Druck: Berth OHG, Gladenbach

ISBN: 978-3-89287-667-0

Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen • An der Schlossfabrik 30 • 42499 Hückeswagen

www.csv-verlag.de



Hallo du!	Der Mann der Schmerzen	4
STATION 1:	Auf in die Stadt!	6
STATION 2:	Eingebildet wie ein Hahn	8
STATION 3:	Wie viel ist Jesus wert?	10
STATION 4:	Ein Hahnenschrei	12
STATION 5:	Ein Schlag ins Gesicht	16
STATION 6:	Hartnäckige Flecken	18
STATION 7:	Jesus wird misshandelt	20
STATION 8:	Das Kreuz	22
STATION 9:	Die größte Entdeckung	24
STATION 10:	Warum starb Jesus?	26
LIED:	Ganz Jerusalem	29

Hallo du!

Hör die Station!



Ich bin Finn,
der Fuchs.
Und wer bist du?

Warum weinen Menschen?

Komisch. Jedes Baby schreit. Als ob dem Kind etwas wehtun würde. Und dabei kullern Tränen die Bäckchen runter. Aber klar. Babys können ja auch noch nicht reden. Da müssen sie schreien, damit ihre Mamas sie

verstehen. Aber große Kinder weinen und schreien doch nicht mehr, oder? ... Was? ... Du weinst auch manchmal? Seltsam.

Du kannst aber doch reden, wenn du Hunger hast. Oder warum weinst du? Es ist eine ganz komische Sache bei den Menschen, dass sie weinen, wenn ihnen etwas wehtut. Das können Tiere nämlich nicht. Das tun nur Menschen.

Schmerzen und Tränen kennt jeder Mensch. Jedes Mädchen, jeder Junge hat schon mal geweint. Manchmal weinst du, weil du sehr müde bist oder weil du so große Schmerzen hast oder weil dich jemand geärgert hat oder weil du über dich selbst traurig bist.

GESCHICHTE

DICHTUNG

GESETZ

- 1. Mose
- 2. Mose
- 3. Mose
- 4. Mose
- 5. Mose

- Josua
- Richter
- Ruth
- 1. Samuel
- 2. Samuel
- 1. Könige
- 2. Könige
- 1. Chronika
- 2. Chronika
- Esra
- Nehemia
- Ester
- Hiob
- Psalmen
- Sprüche
- Prediger
- Hohelied

DAS ALTE TESTAMENT



Die Bibel

So findest du etwas in der Bibel: Die Bibel hat zwei Teile: das Alte und das Neue Testament. Insgesamt sind es 66 Bibel-Bücher. Jedes Buch ist in Kapitel und Verse unterteilt.

EVANGELIEN UND APOSTEL- GESCHICHTE

- Matthäus
- Markus
- Lukas
- Johannes
- Apostelgeschichte

PAULUS-BRIEFE

- Römer
- 1. Korinther
- 2. Korinther
- Galater
- Epheser
- Philipper
- Kolosser
- 1. Thessalonicher
- 2. Thessalonicher
- 1. Timotheus

DAS NEUE TESTAMENT

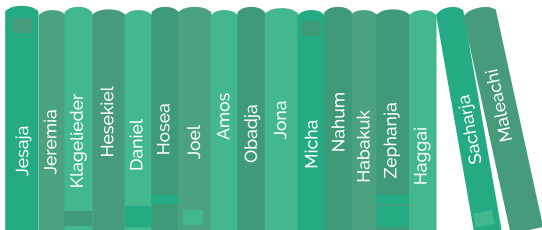
*In der Mitte
des Hefts gibt
es 18 Sticker.
Viel Spaß beim
Stickern!*

Jesus – der Mann der Schmerzen

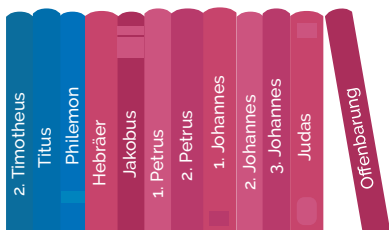
Bei der größten Entdeckung wirst du immer wieder einem Mann begegnen, der große Schmerzen hatte und der auch geweint und geschrien hat, weil er ein ganz normaler Mensch war. Er heißt Jesus. Trotzdem war es bei ihm doch ganz anders. Aber das findest du selbst raus.

Übrigens: Die Geschichte von Ostern steht in der Bibel, dem Buch von Gott. – Lange genug geredet: Los geht's zur Oster-Entdeckung!

PROPHETEN



ANDERE BRIEFE



Alle Texte in diesem Heft kannst du auch im Internet anhören. Dazu gibt es bei jeder Station links oben einen QR-Code.

STATION 1:

Auf in die Stadt!

Hör die Station!



Vor rund 2000 Jahren ist in Jerusalem richtig was los. Die Leute freuen sich auf ein großes Fest. Von überall her kommen sie nach Jerusalem. Die Stadt ist voller Menschen und es werden immer mehr. Einer der vielen Leute, die zum Passah-Fest kommen,

reitet auf einem Tier. Nein, nicht auf einem Pferd. Er reitet auf einem Eselsfohlen, einem jungen Tier. Das sieht nicht besonders auffällig aus. Und doch wird er wie ein Star empfangen.

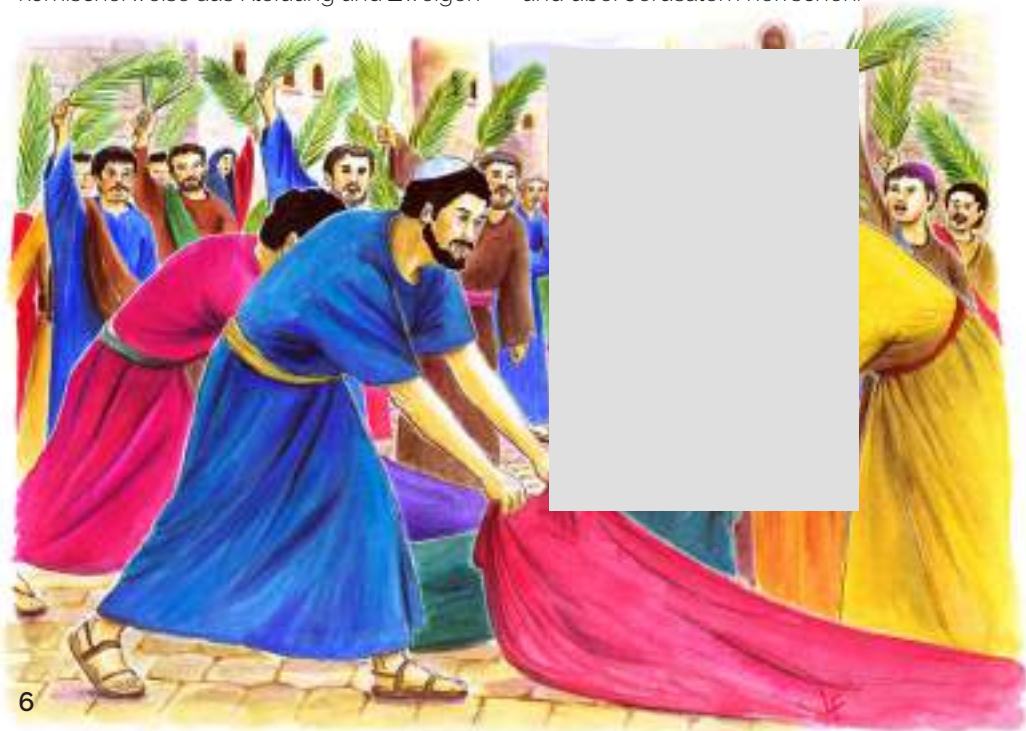
Der riesige Empfang

Heute laufen Stars ja schon mal über einen roten Teppich. Der Teppich, auf dem dieser Mann, Jesus, in die Stadt kommt, besteht komischerweise aus Kleidung und Zweigen

von Palmen. Die Leute haben ihre Mäntel auf den Boden vor den Esel gelegt. Andere haben Äste von den Palmen abgeschlagen und vor ihm ausgebreitet. Damit wollen sie Jesus ehren. So reitet Jesus nach Jerusalem. Dabei gibt es einen Riesenlärm. Viele rufen: „Hoscha na!“ (Das ist Aramäisch, eine alte Sprache. Übersetzt heißt es ungefähr: „Hilf doch!“).

Hoscha na! Hilf uns!

Wobei soll Jesus denn helfen? Selbst die Kinder wissen das damals schon. Deshalb rufen sie später noch mal: „Hoscha na, dem Sohn Davids!“ David? Das ist der berühmteste König, der jemals in Jerusalem geherrscht hat. Und seit Jahrhunderten gibt es eine Vorhersage: Eines Tages wird ein Nachfahre Davids noch wichtiger werden als David selbst und über Jerusalem herrschen.



Die Kinder und Erwachsenen denken, dass Jesus dieser versprochene König ist, denn in der Vorhersage heißt es: „Siehe, dein König wird zu dir kommen: Gerecht und ein Retter ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.“ So hat es der Prophet Sacharja etwa 400 Jahre vorher angekündigt. Und genau das passiert jetzt.

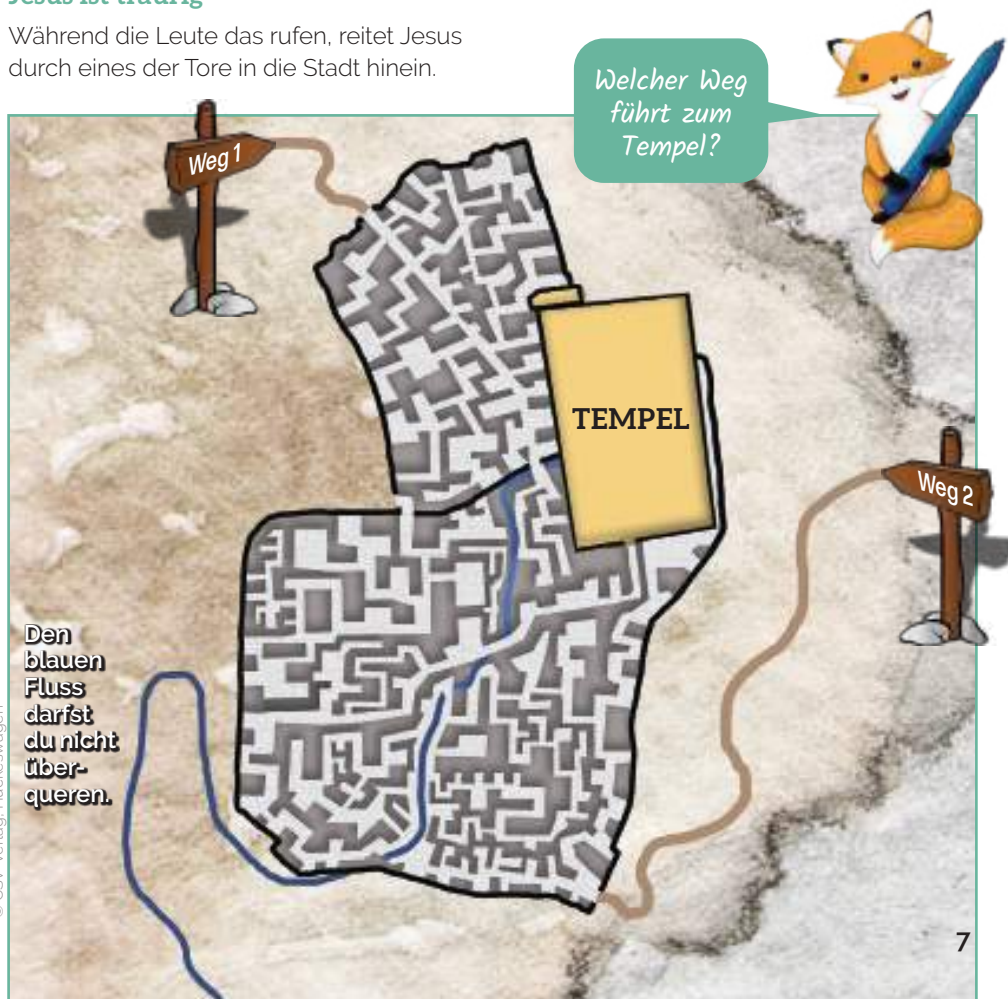
Die Leute denken also über Jesus: Dieser Mann ist der neue „Superstar“, er wird unser guter König werden. Und darum rufen sie laut: „Hoscha na, dem Sohn Davids!“ – Hilf uns doch, du Nachfahre von König David!

Jesus ist traurig

Während die Leute das rufen, reitet Jesus durch eines der Tore in die Stadt hinein.

Vielleicht hat er dabei noch Tränen in den Augen, denn kurz zuvor hat er geweint über die Stadt und die Menschen, die darin wohnen. Er weiß, dass die Leute ihn zuletzt doch nicht als König und Retter annehmen werden. Und er hat Mitleid mit ihnen, weil er weiß, was in Zukunft Schlimmes auf die Stadt zukommen wird. Aber jetzt geraten die Menschen in Jerusalem richtig in Bewegung. Einer fragt den anderen: „Wer ist das?“ Dann hören sie als Antwort: „Das ist Jesus, der von Nazareth.“

Alle sind gespannt darauf, was in den nächsten Tagen in Jerusalem passieren wird.



STATION 2:

Eingebildet wie ein Hahn

Hör die Station!



Hast du schon mal Hühner beobachtet? Dann hast du bestimmt auch den Hahn gesehen. Wie er umherstolzert! Wie toll er sich vorkommt! Als wäre er der Schönste und Beste in der ganzen Gegend. Und wie er krähen kann! Er ist natürlich der Erste am frühen Morgen, wenn alle anderen noch faul schlafen. Ein Hahn wirkt megamäßig eingebildet.

Ein Freund von Jesus

Einer von den Freunden von Jesus war Petrus. Was er mit einem Hahn zu tun hatte? Eine ganze Menge. Das wirst du gleich sehen.

Ein neuer „Chef“ für den Fischer

Doch dann ist eines Tages Jesus zu ihm gekommen und hat gesagt, er solle doch mit ihm gehen und bei ihm bleiben.

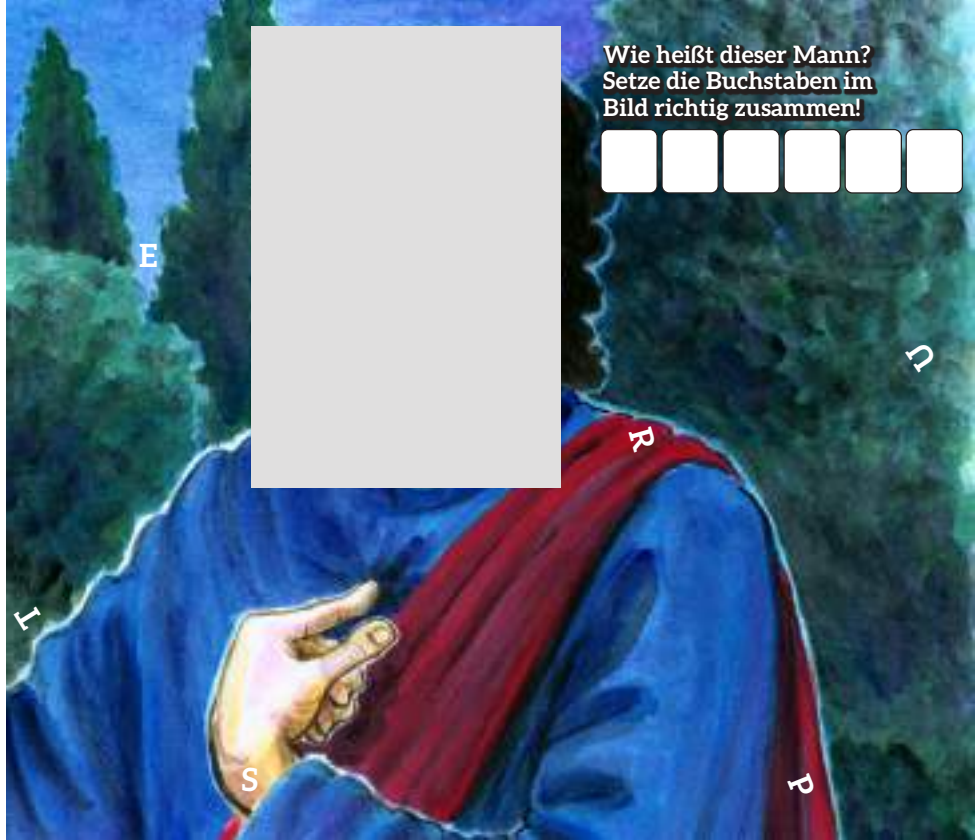
Nun ist Petrus schon seit drei Jahren mit Jesus unterwegs. Er hat viel mit ihm erlebt und viel von ihm gelernt. Er hat ihn richtig gern. Und er weiß, dass Jesus wichtiger ist als er selbst. Deshalb nennt er ihn „Herr Jesus“. Diese Anrede „Herr“ bedeutet etwas anderes, als wenn du „Herr Meyer“ zu deinem Lehrer sagst. Für Petrus bedeutet es: Jesus ist mein Chef, und ich möchte das tun, was er sagt.

Petrus ist von allen Freunden, die Jesus hat, meistens derjenige, der zuerst redet.



Wie viele Fische zählst du im Netz?





Wie heißt dieser Mann?
Setze die Buchstaben im
Bild richtig zusammen!

Ich halte immer zu dir!

Als sie nun zusammen in Jerusalem sind, essen die Freunde von Jesus Christus mit ihm zu Abend. Sie feiern das Passahfest.

Nach dem Essen gehen sie im Dunkeln aus der Stadt hinaus. Dabei sagt der Herr Jesus zu seinen Freunden, den Jüngern: „Heute Nacht werdet ihr euch alle über mich ärgern und mich im Stich lassen.“

Petrus gefällt das überhaupt nicht. Er antwortet: „Wenn alle sich über dich ärgern werden, ICH werde mich niemals ärgern.“ Damit will Petrus sagen: „Ganz egal, was passiert, ich halte immer zu dir, Herr.“

Jesus kündigt etwas an

Das ist mutig von Petrus, aber auch sehr eingebildet. Er denkt bestimmt, dass Jesus sich darüber freut.

Aber stattdessen sagt Jesus zu ihm: „Ich sage dir, dass du mich in dieser Nacht, bevor der Hahn kräht, dreimal verleugnen wirst.“

Wenn man jemand verleugnet, dann sagt man damit: „Den kenne ich nicht.“ Oder wenn du mit deiner Freundin spielst und euch etwas kaputtgeht und du hinterher sagst: „Ich hab damit nichts zu tun“, dann lässt du deine Freundin im Stich, die allein Ärger dafür bekommt.

Petrus passt es nicht, was Jesus ihm sagt. Er kann ja nicht wissen, was in dieser Nacht noch alles passieren wird. Er hat keine Ahnung, durch welches Wechselbad der Gefühle er in den nächsten Stunden gehen wird. Aber Jesus weiß es. Und ihm tut es weh, dass Petrus so eingebildet ist und sich selbst so schlecht kennt.

STATION 3: Wie viel ist Jesus wert?

Hör die Station!



Was würdest du dir kaufen, wenn du genug Geld hättest? Ein Smartphone oder ein Fahrrad? Oder würdest du lieber einen tollen Urlaub mit deiner Familie machen? Vielleicht mal Heißluftballon fahren oder so etwas?

Jahre lang mit Jesus unterwegs gewesen sind! Judas kennt Jesus und hat gesehen, welche Wunder er getan hat. Er hat auch gehört, was Jesus geredet hat.

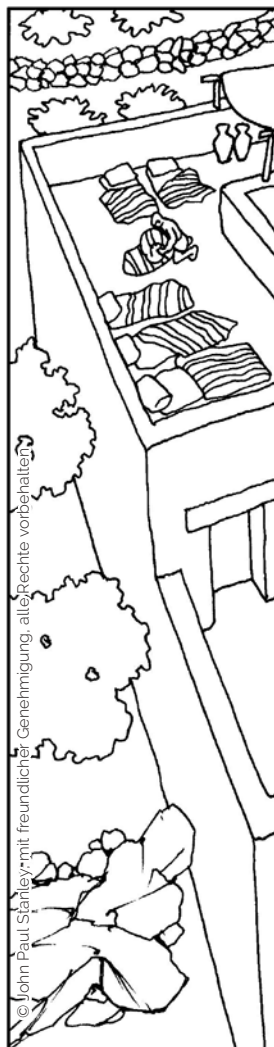
Und jetzt, wo sie alle nach Jerusalem gekommen sind, schleicht er sich heimlich zu den Feinden von Jesus. Judas sagt zu ihnen: „Gebt mir 30 Silberstücke und ich Sorge dafür, dass ihr Jesus bekommt.“

30 Silberstücke – davon kann man damals einen Esel kaufen –, so viel Geld bekommt ein Mann mit Namen Judas dafür, dass er den Feinden von Jesus verrät, wo und wie sie Jesus heimlich gefangen nehmen können. Judas weiß, dass Jesus Feinde hat und dass sie ihn umbringen wollen. Besonders schlimm an der Sache: Dieser Judas ist einer von den Jüngern, die drei



**Wie heißt dieser Mann?
Setze die Buchstaben im
Bild richtig zusammen!**

--	--	--	--	--



© John Paul Stanley mit freundlicher Genehmigung, alle Rechte vorbehalten

Glaubt Judas wirklich, dass Jesus nur so viel wert ist wie ein Esel? Kann man das fassen?

Der schreckliche Verrat

Judas weiß, dass der Herr Jesus gerne abends die Stadt wieder verlässt, um in einem Garten zu beten und zu übernachten. Der Garten heißt Gethsemane. Er liegt auf einem Hügel gegenüber der Stadt.

So macht Judas sich beim Abendessen auf und davon und läuft zu den Feinden von Jesus. Die geben ihm ein paar hundert

Soldaten mit, die alle mit Schwertern bewaffnet sind, außerdem Männer mit Fackeln und Stöcken. So viele Leute werden geschickt, um Jesus gefangen zu nehmen.

Judas geht voran. Ihm schlottern bestimmt die Knie. Als er zu Jesus kommt, begrüßt er ihn und gibt ihm einen Kuss! Jetzt wissen die Soldaten, wer Jesus ist, und sie nehmen ihn gefangen.

Ein Verrat für den Wert eines Esels! Durch einen Kuss!

Mal das
Bild aus!

